№ 5952. Sonntag, 6. März. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

[Frankfurter Lotterie.] Bei der am 2. März stattgehabten Ziehung der 5. Klasse fiel ein Gewinn von 25,000 fl. auf Nr. 14,854. 1 Gewinn von 6000 fl. auf Nr. 15,906. 1 Gewinn von 30 0 fl. auf Nr. 2957. 1 Gewinn von 2000 fl. auf Nr. 18,918. 2 Gewinne von 1000 fl. auf Nr. 14,231 17,061. 4 Gewinne 400 fl. auf Nr. 525 11,286 16,061 24,238. 10 Gewinne von 200 fl. auf Nr. 1988 4205 7920 8366 10,575 10,592 15,291 16,947 18,443 22,291. 25 Gewinne von 100 fl. auf Nr. 1358 1699 4853 5476 6272 6*91 8337 9020 9287 9444 10,664 11,769 13,237 14,501 14,764 15,490 19,036 20,672 21,046 21,852 22,523 25,209 25,421 25,705 25,970.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 5. März, 5 Uhr Abends.

Berlin, 5. März. Der Reichstag nahm den Gesetzentwurf an, nach welchem die dem Nordd. Maß- und Gewichtssystem entsprechenden, in Süddeutschland hergestellten Maße und Gewichte in den Staaten des Nordd. Bundes zugelassen werden sollen. Auf die Anfrage des Abg. Sombart erklärte Präsident Delbrück, es werde über die Frage der Münzeinheit eine Enquête stattfinden und dem Hause in der nächsten Session die betreffende Vorlage zugehen. Hierauf wurde das Strafgesetzbuch bis zum § 40 erledigt. Der Antrag v. Kirchmann's auf Streichung des § 28 (der die Unfähigkeit zum Militair- und Marinedienst ausspricht) wurde abgelehnt.

✻ **Berlin**, 4. März. Nach einer Aeußerung des Ministers für landwirthschaftliche Angelegenheiten sind Ermäßigungen der Ansprüche für den einjährigen Freiwilligendienst zu erwarten. Auch sonst stimmen aber alle Nachrichten überein, daß die Regierung den Bestrebungen für eine solche Ermäßigung günstig ist. Das Kriegsministerium hat sich zwar noch nicht geäußert, es spricht aber auch für dieses die Thatsache, daß in den neuen Landestheilen eine Ermäßigung dieser Ansprüche auf eine Reihe von Jahren bewilligt wurde, damit eine ausreichende Zahl von Landwehroffizieren gewonnen werden konnte. Das gute Resultat, welches dadurch erzielt wurde, muß auch auf die militärischen Kreise einwirken. Bisher sind aber die vereinzelten Bestrebungen zu einer Aenderung der Bestimmungen über den einjährigen Freiwilligendienst fast durchgehends nur auf die Entlassung einzelner Stände und namentlich der Landwirthschaft gerichtet gewesen, wobei die Gefahr obwaltet, die Gesammtlage zu verwirren und eine Allgemeinerleichterung in Frage zu stellen. Bei der großen Wichtigkeit des Gegenstandes kann und wird jedoch auch die Gesammtaufnahme desselben nicht ausbleiben, und soll dem Vernehmen nach bereits auch die Aussicht obwalten, den Anspruch auf eine derartige Ermäßigung, wie dessen Begründung sowohl in einzelnen Handelskammern, wie sonst in verschiedenen bürgerlichen Corporationen zur Sprache gebracht zu sehen.

— Die Fraction der Conservativen hat sich ebenfalls definitiv constituirt und die Abgg. Frhr. v. Moltke, v. Frankenberg-Ludwigsburg, v. Denzin, v. Blanckenburg, Graf Pückler und v. Brauchitsch (Elbing) zu ihrem Vorstande gewählt. Aus der Fraction heraus hat sich jetzt zugleich ein Wahlverein gebildet, welcher in geregelter Weise für die bevorstehenden Wahlen die Agitation in die Hand nehmen wird. Es ist dies das erste Mal, daß die conservative Partei eine auf das ganze Land ausgedehnte Wahlagitation ins Werk setzen wird. Wir behalten uns nähere Mittheilungen noch vor.

— Der in der letzten Session des Reichstags abgelehnte Hagensche Antrag, betreffend die Heranziehung der Officiere zu den Communalsteuern, wird wahrscheinlich auch jetzt wieder zur Sprache kommen. Der Gemeinderath von Weimar hat den Beschluß gefaßt, die Vertreter des Großherzogthums im Reichstage um Weiterverfolgung des Rechts der Stadtgemeinde auf die Besteuerung der Officiere zu ersuchen.

— Schulze-Delitzsch bereitet mehrere soziale Anträge vor. Namentlich wünscht er seinen Gesetzentwurf, betreffend die Verleihung beschränkter Corporationsrechte an alle Vereine, welche nicht Handel und Gewerbe betreiben, von Neuem einzubringen, nachdem die von den Bundescommissarien eröffnete Aussicht, daß der Bundesrath selbst sich mit dem Gegenstande ernstlich beschäftigen werde, nicht in Erfüllung gegangen ist.

— Im Großherzogthum Hessen hat Hr. v. Dalwigk wieder einen glänzenden Beitrag zu seiner Auslegung der Bundesgesetze geliefert. Nachdem der Gemeinderath in Friedberg in Oberhessen beschlossen hatte, das Einzugsgeld der Inländer auf 25 Gulden herabzusetzen, da alle Bundesangehörigen als Inländer zu betrachten seien, hat ein Ministerialbeschluß diese Bestimmung cassirt und dekretirt, daß 50 Gulden erhoben werden sollen, gleichviel ob die Anziehenden bundesangehörig sind oder nicht. Wäre Hr. v. Dalwigk doch General, seufzt man im Hessenlande, dann hätte Preußen ihn längst pensionirt. Das Geringste aber, was man begehren kann, ist, daß Preußen Hrn. v. Dalwigk und seine Politik nicht noch positiv stützt! Bei solchen Zuständen sprach Graf Bismarck davon, daß man auf partielle Fortschritte verzichten müsse, welche der „Einigung Gesammtdeutschlands" hinderlich sind. Aus diesem Grunde will er die Stimmung der süddeutschen Höfe nicht verderben. Deßhalb muß Baden warten und Hessen behält Hrn. v. Dalwigk, damit nicht etwa in München der Verdacht entsteht, als sei mit der Zeit doch auch die bisher noch bewahrte Souveränität gefährdet, bemerkt sehr richtig die „Nat. Ztg.". — Auf diesem Wege wird man nicht weiter kommen, als früher Oesterreich, das auch auf die Geneigtheit der Höfe speculirte und dafür sein Bündniß mit Preußen opferte, sie aber auch taub fand, als es i. J. 1863 auf dem Fürstentage Opfer von ihnen verlangte. Während Hr. v. Radowitz nach Olmütz auf Rußlands und Oesterreichs Begehr ins Exil, nach Erfurt wandern mußte, behält nach 1866 Hr. v. Dalwigk, der heute so wenig als früher aus seinen Gesinnungen gegen Preußen ein Hehl macht, die Zügel in Darmstadt ruhig in den Händen.

* [Marine.] Der Capitain zur See Henk, Decernent für Ausrüstung, tritt als erster Decernent in die Central-Abtheilung des Marine-Ministeriums ein. — Der Capitain zur See Schau ist unter Entbindung von dem Commando der Segelfregatte „Gefion" zum Marine-Depot-Director in Stralsund ernannt.

Liegnitz. Der Oberregierungsrath von Wegnern, Dirigent der Abtheilung des Innern bei der hiesigen Regierung, ist, wie das hiesige „Stadtblatt" meldet, zum Regierungspräsidenten in Posen ernannt worden. Bis vor wenigen Jahren gehörte derselbe der Königsberger Regierung an, woselbst sein Name bei den Verehrern des bekannten Polizeipräsidenten Maurach in großem Ansehen stand. Auf seine Denunciation hin wurde in den 50er Jahren eine Disciplinaruntersuchung gegen den Prediger Marotski (gegenwärtig in England) eingeleitet und derselbe wegen unchristlicher Gesinnung zur Amtsentsetzung verurtheilt. Marotski war gleichzeitig Lehrer an dem Königl. Gymnasium in Königsberg. In der Untersuchung rekurrirte man auch auf das Zeugniß der verschiedenen Schüler der Anstalt, von denen nur Einer belastend gegen den Lehrer aussagte — es war der nachmals so viel berufene Licentiat Dr. E. Preuß, jenes hoffnungsvolle Kirchenlicht, das nach den bekannten Irrfahrten verschwunden ist in den Hinterwäldern der transatlantischen Hemisphäre.

Oesterreich. Wien, 3. März. Gestern sind zwei der socialdemokratischen Arbeiterführer Oberwinder und Scheu, als „verdächtig des Hochverraths", verhaftet worden. Auch ist eine Hausdurchsuchung bei ihnen veranstaltet, um ihre Verbindung mit der internationalen Arbeiterassociation festzustellen. — Der neuesten Zählung nach enthält die Stadt Wien gegenwärtig eine Civilbevölkerung von 620,000 Seelen.

Prag, 2. März. Der Verkauf der Domäne Horzitz an Strousberg hat sich zerschlagen. Der Kurfürst von Hessen giebt deßhalb seine bisher bestandene Absicht auf, nach Salzburg überzusiedeln.

England. * London, 2. März. Unter den neuesten Parlamentsvorlagen ist eine, in welcher allen Bahngesellschaften, die im Besitze einer mehr als 20 (engl.) Meilen langen Linie sind, die Beschaffung von Wärmbecken oder anderer Heizungsvorrichtungen im Winter zur Pflicht gemacht wird, und zwar sollen diese Anstalten kostenfrei für die Passagiere getroffen werden. Als kleinste Strecke jedoch, die Anspruch auf einen Fußwärmer verleiht, ist 15 Meilen angesetzt und dabei bestimmt, daß Uebertretung der Akte mit Geldstrafe von 2 £ geahndet werden soll. — Telegraphisch wird aus Glasgow von einem Strike der dortigen Tischler gemeldet. Etwa 1400 Arbeiter stellten die Arbeit ein, weil die Arbeitgeber sich weigerten, 6½ d. per Stunde zu zahlen und die Arbeitsstunden auf 9 herabzusetzen. Vielleicht die Hälfte der Feiernden gehört zu den Gewerkvereinen und erhält aus der Kasse der letzteren wöchentlich 10 s. Einzelne von den Meistern haben nachgegeben und mehrere hundert Leute sind noch in Arbeit. Die Mehrheit der Arbeitgeber hat sich bereit erklärt, vom 12. April an die höheren Löhne zu zahlen, weigert sich indessen, kürzere Arbeitsstunden zu gewähren. Die Arbeitseinstellung ist für die Bauführer und Unternehmer äußerst mißlich. — Die letzten Nachrichten aus Canada lassen ahnen, daß die Bewegung im Red Rivergebiete einen friedlichen Verlauf nehmen wird. — Die Angaben über das Schicksal des Dampfers City of Boston widersprechen sich noch. In der irischen Bucht von Cardigan ist ein Wrack wahrgenommen worden, oder vielmehr nur ein Rauchfang, der über das Wasser hinausragt und für einen Ueberrest des vermißten Schiffes angesehen wird. Dagegen soll das Schiff nach einem Privat-Telegramm mit zerbrochenen Cylindern an der irischen Küste angekommen sein. Es wäre in letzterem Falle zu verwundern, daß noch keine bestimmte

---

Garibaldi's Roman.

In den traurigen Tagen, da Garibaldi nach der Schlacht von Mentana in Varignano gefangen saß, griff er, um die trüben Gedanken zu zerstreuen und die Verzweiflung von sich ferne zu halten, zur Feder. Ein gewöhnlicher Mensch hätte in der Lage und Stimmung, in welcher sich Garibaldi damals befand, eine Anklageschrift gegen die Regierung Victor Emanuels verfaßt, hätte allen Zorn und alle Bitterkeit über die Häupter Jener ausgeschüttet, die ihn in Asinalunga gefangen nehmen ließen. Nicht so der Sieger von Velletri, der Held mit der Kindesseele. Er schreib einen Roman nach dem Vorbilde Massimo d'Azeglios, einen Roman, der die Herzen der Jugend erheben und begeistern sollte. Die „N. fr. Pr." bringt über den Roman: „Die Herrschaft des Mönchs" oder „Rom im neunzehnten Jahrhundert" folgenden Bericht:

Die „Herrschaft des Mönchs" ist eine Liebes- und Freiheitsgeschichte, die in Rom und Umgebung spielt. Es wird darin viel umarmt und eben so viel gekämpft, bald geküßt und bald erdolcht. Der ganze Apparat jener Romanperiode, aus welcher der einst hochgefeierte „Rinaldo Rinaldini" stammt, kommt in diesem Buche zur Anwendung: unterirdische Gänge, heimliche Versammlungen, Entführungen, versteckte Waldschlösser, mögliche und unmögliche Abenteuer aller Art, mit echt südlicher Lebendigkeit erzählt. Drei Liebespaare bilden die Hauptfiguren. Der junge Bildhauer Attilio mit der schönen Clelia, der Lazzarone und Modellsteher Muzio mit der reichen und vornehmen Engländerin Julia, der tugendhafte Brigant Orazio, ein directer Nachkomme des Cocles, mit seiner theuren Irene, die aus fürstlichem Geschlechte stammt und dem Manne ihrer Wahl in die romantische Waldeinsamkeit nachgelaufen ist. Zu ihnen gesellt sich noch Silvio, der Hirt der Campagna, mit der unglücklichen Camilla, die vom Cardinal Procopio verführt und darüber wahnsinnig geworden. Alle Genannten übertreffen sich gegenseitig an Reinheit des Charakters, an Edelmuth und Aufopferung. Daß die Männer in ihren freien Stunden Räuber und Mörder sind, schadet ihrem Seelenadel nicht. Sie berauben nur die Reichen und erdolchen nur die Lasterhaften. In einem Staate, den die Priester beherrschen, sagt der General, muß der Brigant, der Bandit Gerechtigkeit üben. Auch machen Garibaldis Helden die kleinen Nebenbeschäftigungen, die sie in den Augen eines nichtitalienischen Lesers etwas herabsetzen könnten, durch ihre glühende Liebe für das Vaterland und ihre unglaubliche Tapferkeit wett. Ihrer fünfzig gegen Tausend schlagen sie die päpstlichen Truppen, und im letzten Capitel fallen sie alle mit einander, am 24. October 1867, im Kampfe für Italien und die Freiheit Roms, auf der Lungara in der Ewigen Stadt.

Das ist in kurzen Worten der Inhalt des Romans, in dem sehr viele merkwürdige und unglaubliche Dinge vorgehen. Der Ton, in welchem der General schreibt, ist der einem Helden angeborene; Helden sind immer naiv. Daß Garibaldi diese Eigenschaft eines Heros in besonders hohem Grade besitzt, weiß man aus seinen zahlreichen Reden und Briefen. Die Handlung des Buches, so viel verschlungen sie sein mag, war ihm nur in zweiter Linie wichtig. Hauptsache war ihm die Tendenz, und diese spricht sich auch in jedem Capitel, ja auf jeder Seite aus. Der Roman strotzt von begeisterter Liebe zu Italien, starrem Republikanismus, unauslöschlichem Hasse gegen das Papstthum und die Geistlichkeit überhaupt, bitterster Feindschaft gegen Napoleon III. und grimmigen Seitenhieben auf die Florentiner Regierung. Der Verfasser selbst spielt in seinem Buche eine ziemliche Rolle; er schildert Erlebnisse aus dem Jahre 1849, er führt sich — wie Cäsar in seinen Commentarien in der dritten Person von sich sprechend — als Einsiedler in Caprera, als Volksredner in Venedig vor. Auch den Gang der Erzählung unterbricht er jeden Augenblick mit seinen Ansichten und Bemerkungen. Aus diesen wollen wir, weil sie den meisten Lesern interessanter sein dürften, als die Schicksale der im Romane auftretenden Personen, einige herausheben.

Ueber England, für das Garibaldi eine außerordentliche Vorliebe an den Tag legt, sagt er an einer Stelle: „Die Engländer sind die Einzigen, die mit den alten Römern verglichen werden können, denn beide gleichen einander in dem glänzenden Egoismus ihrer Tugenden und ihrer Laster. . . Die Briten haben den Grund zu einem neuen Ideal des aufrechten, unbeugsamen, majestätischen, freien Menschenthums gelegt; sie gehorchen keinem anderen Gebieter als den Gesetzen, welche sie selbst gemacht, keinem König als einem solchen, welchen sie selbst in der Gewalt haben. . . . England ist ein Heiligthum, ein unverletzliches Asyl für die Flüchtlinge und Unglücklichen aller Nationen geworden. Die von Tyrannen Verbannten und die Tyrannen, welche sie verbannt haben, fliehen die Einen wie die Anderen an die gastfreie Küste und finden Schutz unter der einzigen Bedingung, daß sie ihren Platz als Bürger unter Bürgern einnehmen und den souverainen Gesetzen Gehorsam erweisen."

Gegen die „Gemäßigten" donnert der General an zwanzig Stellen, ihnen mißt er alle Schuld bei, daß Rom noch nicht die Hauptstadt Italiens geworden. „Sie wollten von den Worten: Zu den Waffen! nichts hören, lieber wollten sie, möchte es kosten, was es wolle, warten, bis ihnen das Manna der Freiheit vom Himmel in den Mund fiele oder bis der Fremdling ihnen zu Hilfe käme und ihr Land freimachte. Was kümmerten sie sich um nationale Würde oder um das verächtliche Lächeln aller anderen europäischen Nationen über das offene Kaufen und Verkaufen von Provinzen! . . . Diese Feigheit der Mittelklassen ist die Ursache der gegenwärtigen Entwürdigung Italiens. Ohne sie wäre der Pantoffelkuß eine nur noch der Vergangenheit angehörende Erniedrigung."

Mahnungen zur Bürgertugend streut Garibaldi bei jeder Gelegenheit ein. „Keine Republik kann existiren", sagt er am Schlusse eines Rückblicks auf Sulla's Epoche, wenn „ihre Bürger nicht tugendhaft sind. Diese Regierungsform verlangt moralische Erziehung und Veredelung". Mit letzterer wird auch die allgemeine Republik kommen, daran glaubt der General. „Ich bin, schreibt er an einer anderen Stelle, von der Wahrheit der fortschreitenden Veredlung des Menschengeschlechtes fest überzeugt. Ich bin ein entschiedener Gegner des Cynikers und Pessimisten und glaube mit ganzem Herzen und von ganzer Seele an das Gesetz des menschlichen Fortschrittes auf verschiedenen Wegen, unter vielen Gestalten und mit vielen nothwendigen Unterbrechungen. Die Vorsehung hat gewollt, daß Glückseligkeit das letzte Ende dieses kummerbeladenen Planeten und der leidenden Menschheit sei. Ihr Wille verwirklicht sich aber nur langsam, und nur durch die Unterwerfung des Menschen unter das höhere Gesetz des Lichts ist das Glück erreichbar".

Die Feindschaft gegen die Geistlichkeit prägt sich am stärksten in folgender Stelle aus: „Was macht ein Priester sich aus einem Verbrechen, wenn er es bedecken kann? Die meisten seiner Standesgenossen sind ihr ganzes Leben lang doppelzüngige Heuchler. Ein Priester weiß, daß er ein Betrüger ist, er müßte denn ein Narr oder von Kindheit an zum Lügen angehalten worden sein." Bei diesem Hasse gegen die Priester ist aber Garibaldi nichts weniger als ein Freigeist. Er hat in Padua vor zwanzigtausend Menschen erklärt und wiederholt es in seinem Romane: „Vergebens bemühen sich meine Feinde, mich zu einem Atheisten zu stempeln. Ich glaube an Gott. Ich gehöre der Religion Christi an, aber nicht der Religion der Päpste."

Ueber das Duell äußert sich Garibaldi: „Ich habe es stets für eine Schmach gehalten, daß Menschen nicht zu einer Verständigung gelangen können, ohne sich zu tödten. Aber es kommt uns, die wir noch von den Mächtigen der Erde unterdrückt werden, nicht zu, persönlichen oder allgemeinen Frieden zu predigen und der Verzeihung von privaten Beleidigungen das Wort zu reden, während wir selbst noch so oft öffentlich beschimpft werden. Fort mit dem Duell, sobald wir eine Constitution, eine wohlorganisirte Regierung haben."

Der zweite Band des Romans enthält ein Kapitel mit der Ueberschrift: „Zur Erinnerung an die Todten". Es ist das beste des Buches. Garibaldi erzählt darin mit schlichten Worten die tieftraurige Geschichte seines Rückzuges aus dem in die Hände der Franzosen gefallenen Rom. Wenn wir lesen, wie er sich mit der immer mehr zusammenschmelzenden Schaar der Treuen gegen San Marino wendet, wie er Cesenatico überrumpelt und von da aus in elenden Booten, unter heftigem Sturme, nach den Po-Mündungen schifft, wie die Oesterreicher seine Freunde fangen und er die Schüsse knallen hört, welche sie niederstrecken, während er selbst in einem Kornfelde versteckt, sein sterbendes Weib, seine geliebte Annita, in den Armen hält, und wenn wir uns alle diese Leiden vergegenwärtigen, dann faßt uns Mitleid und Bewunderung für den Mann, der seiner Idee und seinem Vaterlande solche Opfer gebracht. Dieser Eindruck bleibt, und die Naivetät des Buches löscht ihn nicht aus.

Depesche vorliegt. — Nach einem ferneren Telegramme hatte die amerikanische Kriegscorvette Oneida, welche mit 120 Mann vor Yokuhama zu Grunde ging, im Ganzen 176 Mann an Bord, so daß 56 gerettet worden sind.

Rußland. Wilna, 26. Febr. Der Gebrauch der russischen Sprache im kathol. Gottesdienst ist nunmehr durch Ukas als allgemein obligatorisch erklärt. Der Bisthumsverweser der hiesigen Diöcese hat von der Regierung die Weisung erhalten, darauf zu achten, daß die ihm unterstehenden Geistlichen bei kirchlichen Acten sich jeder andern als der russischen Sprache enthalten. Der geistliche Oberhirte ist für jeden Uebertretungsfall dieses Gebots speziell verantwortlich. Es sind nun bereits Conflikte zwischen ihm und der weltlichen Behörde entstanden, da diese den Wortlaut der betreffenden Verordnung dahin deutet, daß auch der Gebrauch der lateinischen Sprache bei dem Meßopfer nicht mehr erlaubt sei, während die Kirchenbehörde die Messe und den eigentlichen Gottesdienst von dem Verbot ausgeschlossen und dieses nur auf die actus ministeriales beziehen will Man ist auf den Ausgang des darüber schwebenden Streites gespannt, da sich nun zeigen muß, ob man mit der lateinischen Sprache einen so wichtigen Stützpunkt der Einigkeit der katholischen Kirche aufgehoben wissen will. Die bereits wegen des Gebrauchs der lateinischen Sprache beim eigentlichen Gottesdienst verhängten Geldstrafen sind dem Vernehmen nach bis zur erfolgten Entscheidung sistirt. (Schl. Z.)

Amerika. Ein Kabel-Telegramm der „Pall Mall Gazette" berichtet ausführlich über die wichtige Erklärung des Präsidenten hinsichtlich der Unions-Finanzen. Der Vorsitzende des Ausschusses für Ausgabenbewilligungen im Repräsentantenhause, Dawse, theilte einer Versammlung in New-Hampshire im Auftrage Grant's mit, daß die bisherigen Schritte der Regierung behufs ehrlicher Erhebung und Verausgabung der Staats-Einnahmen nur als ein Ausdruck der ernsten Absichten des Cabinets in dieser Richtung anzusehen seien. Jeder Dollar überflüssiger Ausgaben werde unbedenklich gestrichen werden. In Verbindung mit der Bestimmung des höchsten Gerichtshofes, daß die Acte über das Papiergeld keine rückwirkende Kraft haben solle, und mit der Verwerfung der Vorlage zur Vermehrung des im Umlauf befindlichen Papiers im Senate hat dieselbe allgemein die Erwartung hervorgerufen, daß in nicht ferner Zeit die Baarzahlungen wieder aufgenommen werden dürften, und die Wirkung auf den Geldmarkt war auch dem entsprechend.

Danzig, den 6. März

* [Statistik.] Vom 25. Febr. bis incl. 3. März c.: Geburten (excl. Todtgeb.) 29 Knaben, 31 Mädchen, in Summa 60; Todesfälle (excl. Todtgeb.): 24 männl., 28 weibl., in Summa 52; Todtgeb.: 2 männl., — weibl., in Summa 2; Alter der Verstorbenen und zwar unter 1 Jahr 16, 1—5 Jahre 10, 6—10 Jahre —, 11—20 Jahre 1, 21—30 Jahre 2, 31—50 Jahre 7, 51—70 10, über 70 Jahre 6. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 5 Kind., an Abzehrung (Atrophie) der Kinder 7 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten der Kinder 7 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall der Kinder 1 Kind, an Keuchhusten 2 Kind., an Bräune und Diphtheritis 1 Kind, an Unterleibstyphus 1 Erw., an Wochenbettfieber 1 Erw., an Schwindsucht (Phthisis) 3 Erw., an Krebs-Krankheiten 1 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 1 Kind, 3 Erw., an Entzündung des Unterleibs 1 Erw., an plötzlichen Todesfällen (Schlagfluß) 2 Erw., an Gehirnkrankheiten 1 Kind., 2 Erw., an anderen entzündlichen Krankheiten 5 Erw., an andern chronischen Krankheiten 1 Erw., an Altersschwäche 4 Erw., an Unglücksfällen 2 Erw., an Erstickung 1 Kind, in Summa 26 Kind., 26 Erw.

Vermischtes.

Stettin. [Directe Dampfschiffverbindung mit Nordamerika.] Der Nordamerikanische Lloyd expedirt am 2. und am 26. April die Dampfschiffe 1. Klasse „Ocean Queen" und „Rising Star" von hier nach Newyork. Zahlreiche Anmeldungen von Passagieren sollen bereits erfolgt sein, was erklärlich, da die Reise von hier aus bedeutend billiger als von Bremen oder Hamburg.

— Auch in Württemberg hat sich jetzt ein Comité für ein in Berlin zu errichtendes Hegel-Denkmal gebildet und einen in warmen Ausdrücken gehaltenen Aufruf für Sammlungen erlassen. Derselbe trägt die Unterschrift der angesehensten Männer.

— Der Antrag auf ein neues Verfahren in dem Schöppeschen Giftmordprozeß ist von dem Gericht in Philadelphia zurückgewiesen, und der Verurtheilte ist jetzt auf die Begnadigung des Gouverneurs angewiesen; man erwartet jedoch, daß dieser Schöppe zu lebenslänglicher Haft verurtheilen wird.

Paris, 2. März. Vom Gesichtspunkt des Hrn. Leonhardt aus hat die Vorsehung wiederum für das Norddeutsche Strafgesetzbuch Reclame gemacht In einem Hause der Rue Amalot fand man den verstümmelten Leichnam der Frau eines Bahnbeamten Fraise. Der Mann hatte sich aus der Wohnung entfernt und einem Freunde brieflich angezeigt, daß er die Frau in Folge eines Streites getödtet und sich selbst das Leben nehmen werde. Der letzteren Versicherung traut man nicht, da er Geld und Werthsachen mit sich genommen hat.

Produktenmarkt.

Stettin, 4. März (Ostſ.-Ztg.) Weizen wenig verändert, pr. 2125℔ loco gelber geringer 52—56 Rt., besserer 57—58 Rt., feiner bis 60 Rt., bunter Polnischer 54—58 Rt., 83/85℔ gelber pr. Frühjahr 61, 61¼ Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 61¾, ½, ⅝ Rt. bez., Juni-Juli 62⅞, 63 Rt. bez., Br. u. Gd., Juli-August 63⅜ Rt. bez. — Roggen Anfangs matt, Schluß etwas fester, pr. 2000℔ loco 75/76℔ 36—38 Rt., 79℔ 41½ Rt., 80℔ 42½ Rt., 82℔ 43½ Rt., pr. Frühj. 42—42½ Rt. bez. Gd. u. Br., Mai-Juni 42¾, 43 Rt. bez, Juni-Juli 43½, ¾ Rt. bez. u. Gd. — In Gerste wenig Geschäft, pr. 1750℔ loco Futter- 33—33½ Rt., Pomm. 35—36 Rt. bez., pr. Frühjahr do. 70℔ 35 Rt. Gd. — Hafer unverändert, pr. 1300℔ loco 24—25½ Rt., 47/50℔ pr. Frühjahr 26 Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni 26½ Rt. Br. — Erbsen unverändert, pr. 2250℔ loco Futter- 4[illegible]—43 Rt., Koch- 44—45 Rt., pr. Frühjahr Futter- 44½ Rt. bez. — Winterrübsen pr. Sept.-Oct. 95 Rt. Br. — Rüböl behauptet, loco 13 Rt. Br., April-Mai 12⅞ Rt. bez. u. Gd., 11/12 Rt. Br., Sept.-Octbr. 12¼ Rt. Br. u. Gd. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 14¼, 5/12 Rt. bez., an Producenten 14⅜ Rt. bez., pr. Frühjahr $14^{19}/_{24}$, ¾ Rt. bez. u. Br., Mai-Juni 14 11/12 Rt. bez. u. Br., Juni-Juli 15¼ Rt. Br., Juli-August 15½ Rt. Br., August-Sept. 15¾ Rt. Br. — Regulirungs-Preise: Weizen 61 Rt., Roggen 42½ Rt., Rüböl 12 11/12 Rt., Spiritus 14½ Rt. — Petroleum loco 8 Rt. bez., pr. März 8 Rt. Br., Sept.-Octbr. 7 5/12 Rt. bez., 7½ Rt. Br. — Leinsamen, Rigaer 9⅛ Rt. bez. — Pottasche, 1ma Casan Petersburger Juli-Abladung 7 5/12 Rt. bez.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Eingesandt.

Wann wird endlich der große Irrgarten passirbar gemacht werden? Hat derselbe unter den jetzigen Zuständen wohl Anspruch darauf, zur belebtesten und schönsten Promenade Danzigs zu gehören? Und doch wäre dem wahrhaft grausigen Uebelstande durch eine Aufschüttung von trockenem Kies so leicht und ohne erhebliche Kosten abzuhelfen.

Meteorologische Depesche vom 5. März.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel	317,5	— 0,3	NO	mäßig	trübe.
7	Königsberg	336,9	— 0,1	NO	s. stark	bedeckt.
6	Danzig	33[illegible],3	+ 0,2	N	mäßig	bedeckt.
7	Cöslin	337,5	0,0	NO	mäßig	bewölkt.
6	Stettin	327,4	— 0,6	N	mäßig	heiter.
6	Putbus	336,2	— 0,2	N	mäßig	heiter.
6	Berlin	335,6	+ 0,8	NO	schwach	ganz bed, Nachts etw. Schnee.
6	Köln	335,3	+ 3,5	SO	schwach	trübe.
6	Trier	323,7	+ 5,6	O	mäßig	trübe.
7	Flensburg	33[illegible],0	— 0,8	NO	schwach	heiter.
8	Paris	336,9	+ 4,3	N	schwach	bedeckt.
7	Haparanda	338,3	+ 4,2	W	schwach	halb bedeckt.
7	Helsingfors	339,6	— 5,6	Windst.	—	heiter.
7	Petersburg	338,5	+ 5,0	N	schwach	heiter, Reif.
7	Moskau	329,5	— 1,7	Windst.	—	bewölkt.
6	Stockholm	330,5	— 3,9	NNW	schwach	heiter.
8	Helder	319,3	+ 1,3	NO	s. stark	—
8	Havre	333,8	+ 3,2	SO	stark	bedeckt.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaumann **Julius Scholle** hier, als Inhaber der Handlung **M. Scholle** und **Scholle und Finzel** werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht **bis zum 31. März 1870** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 8. April 1870,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Gerichts Rath Jorck, im Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Martiny, Roepell** und **Goldstandt** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 25. Februar 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (4652)

Aufgebot.

Die beiden Actien der Creditbank Donimirski, Kalkstein, Lyskowski & Co. zu Thorn über je 200 Rt., von denen die eine Litr. B. No. 372 auf den Namen der verwittweten Frau Rittergutsbesitzer v. Kalkstein zu Pelplin, die andere, Littr. B. No. 858 auf den Namen des Rittergutsbesitzers Albin v. Korytowski zu Rogowo bei Trzemeszno ausgestellt ist, sind nebst den Dividendenscheinen bis incl. 1885 verloren gegangen.

Die unbekannten Inhaber dieser Urkunden werden aufgefordert, dieselben in dem

am 9. Juli cr.,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Kreis-Gerichts-Rath Lilienhain im Terminszimmer No. 4 des hiesigen Gerichtslokals anberaumten Termin bei Vermeidung der Amortisation vorzulegen.

Thorn, den 21. Februar 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (4553)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Besitzer **Laaser** gehörige, in Neu-Kyschau belegene, im Hypothekenbuche von Neu-Kyschau sub No. 30 verzeichnete Grundstück, soll

am 3. Mai 1870,
Vormittags 10 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 7. Mai 1870,
Vormittags 10 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 115,20 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 20,61 Thlr.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 12 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale Bureau III eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 22. Februar 1870.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter. (4644)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 3. März ist am 4. März 1870 die von dem Kaufmann Hugo Lewi zu Danzig hier unter der Firma

Hugo Lewi, Eisner Nachfolger

errichtete Handelsniederlassung in unser Firmenregister unter No. 800 eingetragen worden.

Danzig, den 4. März 1870.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. (4697)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 5. März ist am 5. März 1870 die von dem Kaufmann Daniel Feyerabendt zu Danzig hier unter der Firma

Daniel Feyerabendt

errichtete Handelsniederlassung in unser Firmenregister unter No. 801 eingetragen worden.

Danzig, den 5. März 1870.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. (4698)

Nothwendige Subhastation.

Der den Lieutenant **Friedrich** und **Ida** geb. **Timrek-Busch**'schen Eheleuten gehörige, in Zukowken belegene, im Hypothekenbuche sub No. 299 Littr. B. verzeichnete adliche Gutsantheil, soll

am 21. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Geschäftshause, Zimmer No. 1, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 23. Mai cr.,
Mittags 12 Uhr,

in Zimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 814,70 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 157,10 Rt.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 36 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Carthaus, den 23. Februar 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (4643)

Das

Bier-Verlags-Geschäft

von

Adolph Korb,

6. Gr. Wollwebergasse 6,

offerirt nachstehende Biere:
Wiener Märzen,
Kulmbacher,
Erlanger,
Bodenbacher,
Waldschloß,
Grätzer,
Königsberger (Wickbolder),
Bayerisch (Witt).

Die Biere sind von vorzüglicher Qualität und ist besonders das **Grätzer** als **ausgezeichnet flaschenreif** zu empfehlen.

Bestellungen nach **außerhalb** werden in Fachkisten à **50 Flaschen prompt** effectuirt.

Amtliche Aufforderung an die Oesterreichisch-Ungar. Staatsangehörigen.

In beiden Gebieten der österreichisch-ungarischen Monarchie ist eine allgemeine Volkszählung angeordnet worden (Gesetz vom 29. März im Reichsgesetzblatt No. 67 und III. Gesetzartikel vom Jahre 1869 in der Landesgesetzsammlung vom 13. Juli). Das k. u. k. österreichisch-ungarische Consulat richtet deshalb an alle in der Provinz Westpreußen domicilirende und sich aufhaltende österreichisch-ungarische Staatsangehörige das Ersuchen, in die, in der k. und k. Consulatskanzlei (Langenmarkt No. 14) aufliegenden Listen, entweder durch mündliche oder schriftliche Anmeldung sich eintragen lassen und dabei auf die Ausfüllung der nachstehenden Rubriken bedacht sein zu wollen: Vor- und Zuname, Geburtsjahr, Religion, Familienstand, Beschäftigung, Geburts- und Heimathsgemeinde und Aufenthaltsort.

Nachdem die, durch die Volkszählung beabsichtigten und im allgemeinen Interesse gelegenen Zwecke nur dann erreicht zu werden vermögen, wenn die Volkszählung vollständig ist, so giebt das k. und k. Consulat sich der zuversichtlichen Erwartung hin, daß dieser Aufforderung allseitig entsprochen werden wird.

Das k. und k. Consulat ersucht, die Anmeldungen bis längstens 22. März 1870 und die mündlichen in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage machen zu wollen.

Danzig, den 8. Februar 1870.

Der k. und k. General-Consul.
Dragoritsch. (3494)

Internationale Ausstellung Altona 1869

unter dem Ehrenpräsidium Sr. Excellenz des Herren Bundeskanzler

Graf Bismarck.

Verloosung der ausgestellten und prämiirten Gegenstände.

Die großartigste Verlosung, die je stattgefunden. Preis pr. Original Loos ohne jede weitere Nachzahlung

Nur 1 Thlr. pr. Crt.

Ziehung schon in den nächsten Wochen. Erster Hauptgewinn eine vollständige Ausstattung, bestehend in **Nußbaum Mobilien (Renaissance-Styl), Silberzeug, Tischgedeck, Service, alle Gegenstände prämiirt od. außer Concurs.**

Werth 5000 Thaler.

2ter Gewinn **3000** Thaler; 3ter Gewinn **1782** Thaler; 4ter Gewinn **1620** Thaler; 5ter Gewinn **1620** Thaler; 6ter Gewinn **1485** Thaler; 7ter Gewinn **1315** Thaler 8ter Gewinn **1120** Thaler; 9ter Gewinn **1080** Thaler; 10ter Gewinn **945** Thaler und so fort noch viele Tausende Gewinne.

Durch directe frankirte Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme sind noch kurze Zeit obige Original-Loose zu beziehen.

Isenthal & Co. Hamburg.

Banquiers und einzig bevollmächtigte General-Agenten.

Bei Abnahme von 25 Stück Loosen Rabatt für Wiederverkäufer.

☞ **Jedes von uns ausgegebene Originalloos muß mit unserem Stempel versehen sein.** (3897)

Latrinen-Reinigungs-Apparat

wird zu kaufen gesucht. Offerten werden unter No. 4680 in der Expd. d. Ztg. erbeten

---

Lungenkrankheiten,

als: Husten, chronischer Lungencatarrh, Lungenschwindsucht, werden durch ein nicht kostspieliges Verfahren geheilt. Näheres auf Franco-Anfragen franco und kostenfrei durch

R. Stöcklein, Apotheker,
(3595) **Berlin,** Stralow No. 1 a.

!Lungenleiden!

namentlich Tuberculose, Magen- und Darm-Katarrh, Körperschwäche, Husten werden geheilt durch die

Kumys-Anstalt Charlottenburg.

Ausw. briefl. a. d. Comptoir der Anstalt in Berlin, Oranienburgerstr. 73. Auf ausführl. Bericht d. Uebels wird Kumys nebst Information des dirigirenden Arztes versandt.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1869 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (3182 Personen mit 6,620,800 Thlr.), welcher erheblich größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf . 35,150 Pers.,
die Versicherungssumme auf . 65,050,000 Thlr.,
der Bankfonds auf etwa . . . 16,300,000 Thlr.

gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 3,000,000 Thlr. waren nur 1,340,000 Thlr. für 780 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden nahe an

Drei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt. Die im Jahre 1870 für das zum Theil von schweren Ereignissen heimgesuchte Versicherungsjahr 1865/66 zur Vertheilung kommende Dividende beträgt **34 Prozent.**

Versicherungen werden vermittelt durch

Albert Fuhrmann in Danzig, Hovsengasse 28.
L. F. Timm in Baldenburg.
J. Jacobsohn in Berent.
Rud. Rosteck in Bischofswerder.
Kanzleidirector **Wolff** in Carthaus.
Conrad & König in Christburg.
Brunnenbaumeister **A. Hecht** in Conitz.
Kreisger.-Sekr. **J. A. F. Dau** in Dt. Crone.
Apotheker **A. Döring** in Culm.
Apotheker **R. Naumann** in Dirschau.
Gerh. Dyck in Elbing.
Kreisthierarzt **Bluhm** in Flatow,
Lehrer **Gebler** in Mk. Friedland,
August Metz in Graudenz.
Kreisger.-Bur.-Assist. **Suckau** in Hammerstein.
F. A. Profé in Jastrow.
Büreauvorsteher **L. v. Zatorski** in Loebau.
Apotheker **Moerler** in Marienburg.
ul. **Wagner** in Marienwerder.
Lehrer **Bona** in Mewe.
Apotheker **L. Mulert** in Neustadt.
Premierlieut. a. D. **Laudien** in Riesenburg.
Rentier **E. Korella** in Rosenberg.
Kreisger.-Kassen-Rendant **Döring** in Schwetz.
Hotelbesitzer **A. Bahte** in Schöneck.
Hotelbesitzer **Rud. Isecke** in Stargardt,
Forstkassen-Rendant **Herschel** in Strasburg.
Herm. Adolph in Thorn.
J. F. Ruhm in Tiegenhof.
Domainenrentmeister **Brueß** in Tuchel.
Apotheker **A. Hiller** in Zempelburg. (3130)

Bestellungen

für **Marsh Brothers & Co., Sheffield,**

auf **Guß-Feder-Cementstahl, Gußstahlbleche,** sowie **Kurzwaaren aller Art,** als: **Sägen, Feilen, Tisch-, Taschen-, Rasirmesser** ꝛc. nehmen entgegen und liegen Muster und Preislisten in unserm **Comtoir, Langgasse No. 74,** zur gefälligen Ansicht aus.

(4629) **Petzke & Co.**

Neueste Erfindung!

Um Porzellan-, Glas-, Marmor-, Thonwaaren, Meerschaum-, sowie Holz und Leder dauerhaft zu kitten, resp. auszubessern, ist das Beste, was es in der Welt giebt,

Dietrichs unentbehrliches Cement.

Es geht unbeschädigt aus heißem Wasser, Spiritus oder irgend einer Säure hervor, ja sogar über hellem Feuer wird es sich als dauerhaft erweisen.

Zu haben bei **Richard Lenz,** Jopengasse No. 20, General-Agent und Depositair für Danzig und Umgegend. (4703)

Wohnungs-Einrichtungen im Anschluß an die öffentliche Wasserleitung u. Canalisirung

werden ausgeführt von **J. Zimmermann,** Steindamm 6.

Eine Auswahl von Gegenständen zu obigem Zweck stehen, z. Th. unter Druck, zur gefälligen Ansicht. (1862)

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin,** Mittelstraße 6. — Bereits über Hundert geheilt. (2381)

Lungenleiden. Schwächezustände.

Radikale Heilung dieser Krankheiten nach Prof. D. Sampson's Methode mittelst der schon von **A. v. Humboldt** in s. **Kosmos** empfohlenen **Coca,** deren wunderbare Heilkräfte stets alle Süd-Amerika-Reisenden begeisterten. Dr. Sampson erzielt nach gründlichsten Studien mit s. **Coca-Pillen I** die glänzendsten Resultate bei **Brustleiden** selbst in vorgeschr. Stadien, (mit s. **Coca-Pillen II** bei den hartnäckigsten Unterleibsstörungen) und mit seinen **Coca-Pillen III** die auffallendsten Kräftigungen bei geschwächtem **Geschlechtsnervensystem.** Näheres siehe Broschüre **gratis** d. d. Mohren-Apotheke in Mainz franco!



Vollkommen bewährt

haben sich die bei uns eingeführten

Patent-Preß-Wickelformen,

da ohne diese unmöglich solch gediegene, **elegant gearbeitete** Cigarren geliefert werden könnten. Es beweisen dies auch die sich täglich mehrenden **Nachbestellungen** um so mehr, da wir vor einiger Zeit Gelegenheit hatten, große **Partieen Havannatabake** aus einer **Concursmasse** billig zu kaufen und deshalb unsere Fabrikate mindestens 30—35 % billiger verkaufen. Wir können mit Recht als ausgezeichnet u. höchst preiswerth empfehlen: pr. 1000 Stück **Hochfeine Havanna-Seedlaef flor Cabannas 28 Thlr., Hochfeine Blitar-Havanna-Kronen-Regalia 20 Thlr., Hochfeine Blitar-Havanna-Tip-Top 18 Thlr., Superfeine Manilla-Cuba 16 Thlr., Superfeine Blitar-Yara-Castanon 14 Thlr.** Alle Sorten sind gut gelagert, von feinster Qualität und schöner Arbeit, so daß diese den importirten Havanna-Cigarren, welche 3—4 mal mehr kosten, nicht nachstehen. Probekistchen à 250 Stück pro Sorte versenden franco, bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten. Um Verwechselung mit ähnlichen Firmen zu vermeiden, bitten zu adressiren: **Friedrich & Co.,** Cigarren-Fabrik, Leipzig.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** nach langjährigen Erfolgen der **Specialarzt** für Epilepsie Dr. med. **Cronfeld in Berlin,** Johannisstraße 5.

Eine Partie **Piepenstäbe, ca. 40 bis 50 Schock, von 48 bis 54 Zoll Länge und 3 bei 3¼ Zoll Stärke** werden sofort zu kaufen gesucht.

Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse nebst Preisangabe gef. in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse,** Berlin, unter L. 9305 abzugeben. (4603)

Es wird ein noch gut erhaltener gebrauchter Colonnen- oder doppelter

Pistorius'scher

Brennapparat

zu einem täglichen Betriebe von 2000 Quart Maische

billig zu kaufen gesucht.

Gefällige Offerten sub **X. 9245** beliebe man an die Annoncen-Expedition **von Rudolf Mosse in Berlin** bis zum 1. April franco einzureichen. (4604)

Die Coupons von
American. 6% Anleihe,
Russisch., Engl., Holl. Anl. 1864,
Oesterreich.-Französ. Prior.,
Lombardisch 6% Bons,
Warschau Terespol Act. u. Prior.
werden bereits jetzt bei mir eingelöst. —

An- und Verkauf von Staats-Papieren ꝛc. sowie Effectuirung jeder Art von Bankgeschäften billigst durch das Bank- und Wechsel-Geschäft von

Emanuel Nathan,
Berlin,
Friedrichstraße 76,
(4601) zwischen Französ. u. Jägerstr.

Drausen-, Gyps- und Dachrohr empfiehlt (4695)
Alex. Milcke, Stadtgebiet 35.

Galène-Einspritzung!

heilt schmerzlos innerhalb **drei Tage jeden Ausfluß der Harnröhre,** sowohl entstehenden als entwickelten **und ganz veralteten.** Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 2 Rthlr.

Alleiniges Depot **Berlin.**

Franz Schwarzlose,
(4599) Leipzigerstraße 56.

Das in Zellgocz bei Pr. Stargardt unter No. 5 des Hypothekenbuchs belegene Grundstück, bestehend aus circa 235 Morgen preußisch Ackerland, Weide und Wald, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, soll aus freier Hand verkauft werden. Die Kaufbedingungen sind bei Herrn Justizrath **Droste** zu Pr. Stargardt, sowie beim Unterzeichneten zu erfahren.

Dirschau, im März 1870.

(4648) **J. Harder.**

Wald-Verkauf.

100 Morgen guter schlagbarer Buchenwald, ½ Meile vom flößbaren Stolpe-Flusse und zwei Chausseen, 2½ Meile bis zum Bahnhof Lauenburg i. Pomm., sollen für 7000 Thlr. verkauft werden. Wo? erfährt man in der Expedition dieser Zeitung unter No. 4681.

Daselbst wird auch ein Wirthschafts-Eleve gegen Pension gewünscht.

---

100 Fetthammel

sind in Bohlschau bei Neustadt W.-Pr. zu verkaufen. (4692)

---

80 fette schwere Hammel,

so wie

50 Fuhren schönstes Gerstenstroh

sind zu haben bei **Mueller** in Gr. Grünhof bei Mewe. (4674)

---

100 fette Hammel und Schafe,

80 bis 100 Pfund lebend Gewicht,

1 fettes Schwein

stehen in Struga bei Zblewo zum Verkauf.

---

60 fette Southdown-Merino-Lämmer,

2 fette Kühe,

1 fettes Schwein

sind in Loebcz bei Putzig zu verkaufen.

(4645) **Ad. Suter.**

---

4 Stück fette Ochsen

käuflich bei **Kluge** in Parschau bei Neuteich in Westpreußen. (4461)



Auf Dominium Poblotz bei Smazin stehen

130 Stück kernfette Hammel und 2 gemästete Ochsen zum sofortigen Verkauf. (4528)

7—8 Monate alte gesunde Kuhkälber

guter Milch-Race, welche rationell und gewissenhaft getränkt sind, werden **zu kaufen gesucht in Lindenberg** bei Czerwinsk. (4602)

---

3 reinblütige ostfriesische Bullkälber sind in Straschin bei Praust zu haben.

Auf ländl. oder städtische Grundstücke zur 1. Stelle 6000, 4000, 3000 und 2000 Rthlr. zu best. Hundegasse 108. (4269)

Zwei Wohnungen e. mit 2 Stuben, Cabinet, Balkon und sonstigem Zubehör, wie auch Privat-Garten, sind i. d. halb. Allee rechts z. verm.

Junge Mädchen, die sich zu Kindergärtnerinnen

ausbilden wollen, finden zu ihrer Vorbereitung in unserem Volkskindergarten als Gehilfinnen Aufnahme.

Nähere Auskunft ertheilt Frau **Quit,** Johannisgasse No 24, Vormittags von 11—12 Uhr.

Der Vorstand.

Reelles Anerbieten

für

Bierbrauer.

Ein erfahrener Brauer, theilt gegen Franco-Einsendung von Rthlr. 10. pr. Crt. Zubereitung des ächten Malz-Extraktes mit. Franco-Offerten unter M. 9331 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin. (4676)

In Artschau bei Danzig findet zum 1. April d. J. ein praktischer wohlempfohlener Oeconom mit gehörigen Schulkenntnissen als zweiter Inspector ein Engagement. (4508)

Gut empfohlene Wirthschaftsbeamte suche zum sofortigen oder späteren Antritt.

(3829) **Böhrer,** Langgasse 55.

Um dem Andrange bei den jetzigen Gastspielen des Fräulein **L. Meyer** vorzubeugen, werden die geehrten Abonnenten, die ihre Plätze zu benützen wünschen, freundlichst ersucht, sich Tags vorher dieselben zu bestellen resp. abzuholen, widrigenfalls anderweitig darüber verfügt wird. **E. Fischer.**

Die Beerdigung des Bäckermeisters Lüben findet heute Mittag 12 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Die durch die General-Versammlung der hiesigen kaufmännischen Corporation festgestellten

Bedingungen für Getreide-Lieferungsgeschäfte auf Termine

sind mit Bewilligung der Herren Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft bei mir (im Expeditions-Local der Danziger Zeitung) in beliebiger Anzahl à Buch für 10 Sgr. zu entnehmen.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

Dampfboot - Verbindung Danzig—London.

Mit dem heutigen Tage beginnen die Schraubendamfer „Jda“, Capt. R. Domke, und „Love Bird“, Capt. C. Lietz, wieder ihre regelmässigen Tourfahrten zwischen Danzig und London. Der Dampfer „Jda“ soll etwa den 17. März von den Herren Bremer, Bennett & Bremer in London mit Stückgütern nach hier expedirt werden und der Dampfer „Love Bird“ ungefähr zehn Tage später darauf folgen.

Danzig, den 6. März 1870.

Th. Rodenacker,
Hundegasse 12.

Zurückgesetzte

Strohhüte

jeden Genres kommen
Montag, den 7. März
zum Ausverkauf.
L. J. Goldberg.

Wasserheilanstalt
Königsbrunn.

Vorzügl. Wellenbäder, Concentr. Sonnenstrahlenbäder. Klimat. Kurort bei Dresden
(4640) **Dir. Dr. Putzar.**

Florida-Cigarren,

mit 69er Habana-Einlage, in milder schöner Qualität, offerirt im Stückverkauf zu Engros-Preisen, 10 Stück 7 Sgr., pr. Kiste 2 Thlr. 10 Sgr. **Carl Heidemann,**
(4702) Langgasse 36.

Revalescière,

laut Analyse bewährter Chemiker, ein Gemisch aus Linsen-, Bohnen- und Erbsenmehl, à ℔ 10 Sgr., hält vorräthig (4701)
die Apotheke Neugarten 114.

In Stalle No. 7 per Altfelde stehen
8 fette Ochsen
zum Verkauf. (4650)

In der **Assecuranz-Branche** routinirter, cautionsfäh. **junger Mann** findet in Marienwerder von sogleich günstig Stellung. Selbstgeschriebene Offerten unter No. 4679 nimmt die Exped. d. Z. entgegen.

Eine bestens empfohlene Dame aus achtbarer Familie, die 10 Jahre ein Hauswesen zur vollkommenen Zufriedenheit geleitet, wünscht in einem respectablen Hause eine Stellung; am liebsten wieder als Repräsentantin. Adressen werden unter No. 4653 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, Manufacturist, der polnischen Sprache mächtig, sucht vom 1. April 1870 ein Engagement. Gefällige Offerten unter No. 4694 in der Exped. d. Ztg.

Einen mit der Rechnungsführung gründlich bekannten Wirthschaftsbeamten suche ich zum 1. April. **Böhrer,** Langgasse 55.

Für einen gebildeten jungen Landwirth suche ich eine Inspectorstelle ohne Gehalt.
(4690) **Böhrer,** Langgasse 53.

Ein ordentlicher unverheiratheter Gärtner, der möglichenfalls polnisch spricht, wird als Gehilfe in der Landwirthschaft gesucht. Schriftliche Meldungen unter L. M. Zuckau poste restante

---

Ein hiesiger Kaufmann, verheirathet, der gezwungen, sein Getreide-Commissions-Geschäft aufzugeben, sucht eine Stelle als Buchhalter, Correspondent, Cassirer ꝛc. Adr. werden erbeten unter 4312 durch die Expedition dieser Zeitung.

Zur Erlernung der Landwirthschaft findet ein gebildeter junger Mann ein Placement zum 1. April bei dem Gutsbesitzer **E. Szelinski** auf Adl. Juden bei Pr. Holland. (4589)

Ein praktischer, erfahrener Wirthschafts-Inspector gesetzten Alters kann sich melden bei
Doerschlag,
(4598) Neudorf per Stuhm.

Eine Dame in gesetzten Jahren wünscht von sogleich oder später selbstständig eine Wirthschaft zu führen, gleichviel, in der Stadt oder auf dem Lande. Adressen unter No. 4609 in der Expedition d. Ztg

---

Ein oder zwei Pensionaire, welche die englische Sprache erlernen wollen, finden Aufnahme mit auch ohne Beköstigung bei einem Kaufmann, der in England gelebt. Adr. unter No. 4590 erbeten.

Ein zuverlässiger Goldarbeitergehilfe findet sogleich dauernde Condition bei
V. E. Schroeter in Culm a./W.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. **Berlin**	Mittwoch	9. März	nach	Baltimore	via Southampton
D. **Hannover**	Mittwoch	9. März	„	Havana u. New-Orleans	via Havre
D. **Rhein**	Sonnabend	12. März	„	Newyork	via Southampton
D. **Hansa**	Mittwoch	16. März	„	Newyork	„ Havre
D. **Donau**	Sonnabend	19. März	„	Newyork	„ Southampton
D. **Leipzig**	Mittwoch	23. März	„	Baltimore	„ Southampton
D. **Hermann**	Donnerstag	24 März	„	Newyork direct	
D. **Main**	Sonnabend	26. März	„	Newyork	via Southampton
D. **Newyork**	Mittwoch	30. März	„	Newyork	„ Havre
D. **Union,**	Sonnabend	2. April	„	Newyork	„ Southampton
D. **Ohio**	Mittwoch	6. April	„	Baltimore	„ Southampton
D. **Amerika**	Donnerstag	7. April	„	Newyork direct.	

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.
Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß Courant.
Fracht nach Newyork und Baltimore: Lstr. **2** mit **15 %** Primage p. **40** Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Fracht nach New-Orleans und Havana: £ **2. 10** s. mit **15 %** Primage per **40** Cubikfuß.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie (4587)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
H. Peters, Director. **Hirschfeld,** Procurant.

Directe Contrakte für vorstehende Dampfer des Norddeutschen Lloyd schließt ab, sowie nähere Auskunft ertheilt
F. Rodeck,
concessionirter Schiffsagent in **Danzig,** Breitgasse No. 3, dicht am Holzmarkt.




Für Auswanderer nach Amerika. Von Stettin nach Newyork

werden unter Aufsicht der Königlichen Preußischen Staats-Regierung expedirt die prachtvollen Dampfschiffe des Nordamerikanischen Lloyd:

„Ocean Queen“, Capt. Jones, am 2. April,
„Rising Star“, Capt. Seabury, am 26. April,

Passagepreise: **1. Cajüte incl. Beköstigung 100 Thlr. Pr. Crt., Zwischendeck 50 Thlr.**

Da für die ersten Reisen ein großer Andrang von Passagieren sich zeigt, ist es anzurathen sich **schleunigst durch Uebersendung des Handgeldes von 20 Thlr. pro Person die gewünschten Plätze fest zu sichern.**
Näheres bei Consul **C. Messing.** Stettin, Dampfschiffbollwerk No. 3.

Die Posamentier- und Kurzwaaren-Handlung engros
von
Fränkel & Levy,

Berlin, No. 29. Königs-Straße No. 29,
empfiehlt den Consumenten ihre Haupt-Niederlage von
Escher's
Maschinengarnen auf Spuhlen
aus der Baumwollen-Spinnerei und Zwirnerei Nieder-Uster (Schweiz).
Diese vielfach erprobten Garne sind sowohl für **alle Nähmaschinen als Handarbeiten** verwendbar und dürfen mit Recht den **besten englischen an Egalität und Haltbarkeit** zur Seite gestellt werden.
Aufträge nach außerhalb werden prompt und sofort erledigt.

Fränkel & Levy, Berlin,
(4677) **No. 29. Königsstraße No. 29.**

Rudolph Hertzog, Berlin,

beehrt sich ergebenst mitzutheilen, dass gleichzeitig mit den Neuigkeiten der Frühjahr- und Sommer-Saison in Fantasie-, Halbseiden-, Wollen-, Halbwollen- und Baumwollen-Wirk- und Druck-Robenstoffen, deren Mehrzahl ausschliessliches Eigenthum der Firma, er ein grosses Lager schwarzer Lyoner Seidenwaare, weisser französischer Piqués und Madapolams, weisser englischer und deutscher Shirtings, Moreens, französischer Tangeps (Vorstoss-Stoff), französischer Taffetas soie gommé (zu Schweissblättern), Pariser und Lyoner Châles, Longs und Carrés brochés, englischer und Berliner Wool-Shawls und englischer Reisedecken (Rugs) in den zwei weiträumigen Stockwerken seines Verkaufshauses, 15. Breite Str., für den Gros-Debit inländischer versteuerter und Transito-Waaren jetzt zur gefälligen Ansicht aufgestellt hat.

Lotterie
des
Thüringischen Reiter- u. Pferdezucht-Vereins in Halle a. S.

Ziehung am 14. Juni 1870. 30,000 Loose à 1 Thlr.,
deren Ertrag nach Abzug der Kosten **unverkürzt** zum Ankauf der zu verloosenden Gewinne verwendet wird.

Hauptgewinne:
Eine vollständige Equipage mit 4 Pferden.
Eine vollständige Equipage mit 2 Pferden.
Eine vollständige Equipage mit 1 Pferd.
Reitpferde, Wagenpferde, Arbeitspferde.
Wagen, complette Geschirre, Fahr- und Reitrequisiten ꝛc.

Loose à 1 Thlr. pro Stück sind beim Halle'schen Bank-Verein von **Kulisch, Kaempf & Co.** in Halle a. S. gegen Franco-Einsendung des Betrages zu haben. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Das Directorium des Thüringischen Reiter- u. Pferdezucht-Vereins.

☞ **Nur noch bis Dienstag, den 8. März, bin ich hier im Hôtel du Nord für Fußleidende zu consultiren. Vormitt. von 10—1 für Damen und Nachmitt. von 2—4 Uhr für Herren.**

Fußärztin **Elisabeth Kessler.**

Zugleich bemerke ich, daß ich solche Uebel, welche bisher für unheilbar erklärt worden, insbesondere Nagelkrankheiten und Ballenleiden gründlich und völlig schmerzlos heile.

Auch gebe ich ein sicher wirkendes Frostmittel.

Ein langjähriges Ballenleiden, welches mir beim Gehen stets die empfindlichsten Schmerzen verursachte, veranlaßte mich, die Hilfe der hier zur Zeit practicirenden Fußärztin, Frau Elisa Keßler, in Anspruch zu nehmen. Ich freue mich, diesen Schritt gethan zu haben und bereue ihn nicht; denn ich bin durch Frau Keßlers geschickte und schmerzlose Behandlung von meinem erwähnten Fußleiden vollständig befreit worden, wofür ich ihr hiermit meinen innigsten Dank ausspreche und Frau Keßlers Heilmethode jedem Fußleidenden auf's Wärmste empfehle.

Danzig, den 3. März 1870. (4708)
Auguste Arenholz,
Poggenpfuhl 22.

Einen Lehrling

fürs Comtoir sucht (4482)
Bernhd. Schwartz, Hundegasse 116.

Ein junger Mann, früher Schüler der Handels-Akademie, der seiner Militairpflicht bereits genügt, sucht in einem größeren Versicherungsgeschäft eine Stelle als Volontair, womöglich mit einem kleinen Gehalt. Adr. unter No. 4686 in der Exped. d. Ztg.

Eine tücht Ladenmädchen, das 4½ Jahr im Glas-, Porzellan- und Papier-Geschäft gewesen, em f. **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 7.

Eine Mamsell, die die feine Küche versteht, empf. f. e. städt. Wirthsch. **J. Hardegen.**

Ein **Rechnungsführer,** der einige Kenntniß von der Landwirthschaft besitzt, findet bei einem Gehalt von 100 Thlr. und freier Station eine angenehme Stellung.

Schriftliche Meldungen unter Beifügung der Zeugniß-Copien sind unter No. 4572 an die Expedition dieser Zeitung franco einzusenden.

In unserem durch die besten Autoritäten empfohlenen Pensionate finden zu Ostern noch einige junge Mädchen freundliche Aufnahme.

Berlin, Zimmerstraße 84.
Geschwister **Clebsch.**

Ein Commis, Materialist, sucht zum 1. April e. Stelle. Adr. unt 4462 in d. Exped. d. Ztg.

Für eine seit Jahren bereits arbeitende **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** werden noch mehrere **tüchtige Agenten** gesucht bei **hoher Provision.** Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung sub 4579 entgegen.

Eine solide **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** wünscht neben der bereits bestehenden General-Agentur noch einen tüchtigen **Haupt-Agenten** zu bestellen bei hoher Provision. Offerten beliebe man der Expedition dieser Zeitung sub No 4580 einzureichen.

Ein Sohn anständiger Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann zum 1. April in meinem Comtoir als Lehrling eintreten.

Danzig. Ed. Lignitz.

Einen tüchtigen, wohlempfohlenen Wirthschafter sucht (4516)
Dom. Jenkau.

Eine gebildete Dame sucht Stellung als Gesellschafterin.

Gef. Adr. in der Exp d. Danz. Ztg. u. 4693.

Bei einem disponiblen Vermögen von 1000—1500 Thlr. wird eine Landwirthschaft oder Milcherei in der Nähe von Danzig sogleich zu pachten gesucht. Gefällige Adressen beliebe man unter No 4612 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Der Bazar

des Vaterländischen Frauen-Vereins wird **Dienstag, den 8. März,** im früher von Frantzius'schen Hause, Mälzergasse No. 8, eröffnet und wird nur 2 Tage dauern. Der Ertrag ist für wohlthätige Zwecke bestimmt. Wir bitten um einen recht zahlreichen Besuch des auch von Ihrer Majestät der Königin beschenkten Bazars. Ein Eintrittsgeld wird nicht entrichtet. Die im Bazar ausgestellten Gegenstände sind insgesammt zum Verkauf bestimmt, und bitten wir um eine recht rege Betheiligung beim Ankauf.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Montag, den 7. März, Nachmittags 5 Uhr, findet im Locale der Herren Aeltesten der Kaufmannschaft, Langenmarkt No. 45, eine

General-Versammlung

der Mitglieder des Strombewachungs-Vereins behufs Rechnungslegung für das Jahr 1869 statt.

Danzig, den 28. Februar 1870.

Der Vorstand.

Gewerbe-Verein.

Am Donnerstag, den 10. März a. c., ist Neuwahl des Vorstandes für das Jahr 1870,71, und haben wir auf

Dienstag, den 8. März a. c.,
Abends 7 Uhr,
dazu
eine Vorberathung

im großen Saale des Gewerbehauses anberaumt, zu welcher wir die Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen, hiemit freundlichst einladen.

Mehrere Mitglieder des Gewerbevereins.

Wasserleitung und Canalisation

wird unter mehrjähriger Garantie ausgeführt. Prospekte, sowie Anschläge für complete Anlagen jederzeit gratis. (4073)
H. Teubner, Ketterhagergasse 4.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.